

Herxheim, 26. Mai, Longtrack of Nations

Mehr Tradition geht kaum: Wie jedes Jahr belagerten am Vatertag tausende Fans die Highspeed-Sandpiste in der Südpfalz. Das Finale um die Team-WM stieg hier diesmal, wobei Julian Bielmeier die Rennen der nationalen B-Lizenz bestritt. Hierfür wiederum nahm er sich einiges vor: „Mein Ziel war es, am Ende Erster zu sein, aber es sollte einfach nicht sein“, resümierte der Pfaffenhofener. Seinen „wichtigsten Lauf“ hatte er am Vorabend schon gewonnen und dann doch wieder nicht, wie Bielmeier ausführlicher beschrieb: „Ich wurde nachträglich disqualifiziert, weil ich in der letzten Runde den Dirt-Deflektor verloren hatte.“ Eine Art überdimensionaler „Plastik-Löffel“ ist das, der den gehörigen Strahl vom Hinterrad abmildern soll, damit die Verfolger nicht die volle Ladung Sand abbekommen.

Ein ärgerlicher „Löffelbruch“ an Bielmeiers Maschine also, weshalb der 20-Jährige mit Punkterückstand in die Wettfahrten am Vatertag startete. Vor rund 12 500 Fans konnte Bielmeier diesmal die weiteren Vorläufe gewinnen – damit war klar: „Ich musste den Finallauf gewinnen und das Ding wäre im Sack gewesen.“ So jedenfalls beschrieb er die Situation und ergänzte: „Ich hatte einen Bombenstart, lag in Führung und dann passierte hinter mir ein heftiger Sturz.“ Nach dem Abbruch wurde der Entscheidungslauf nicht mehr wiederholt, womit Bielmeier auf Platz 2 gewertet wurde. Der Sieg ging trotzdem nach Bayern, denn Daniel Spiller (Vilsheim) stand auf der obersten Stufe des Podests. Langbahn-Team-Weltmeister wurde im Übrigen die deutsche Crew vor den Driftern aus Tschechien und Frankreich.

Erhard Wallenäffer